

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011 /2012

Gastuniversität: Saint Petersburg Polytechnical State University

Aufenthaltsdauer: von 01.09.2012

bis 30.06.2012

Studienrichtung: Mechatronik

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute

St. Petersburg (bis 1991 noch Leningrad) ist die zweitgrößte und meiner Meinung nach mit Abstand die schönste Stadt des Landes. Die Gründung 1703 durch Peter dem Großen zielte darauf ab, dass Russland einen Zugang zur Ostsee bekommt, außerdem sollte es ein „Fenster nach Europa“ sein.

Die Stadt wurde in Rekordzeit aus dem Nichts durch die Zwangsrekrutierung tausender Leibeigener aus dem sumpfigen Boden des Newa- Deltas gestampft und 1712 die neue Hauptstadt Russlands. Dies blieb sie auch bis 1918.

Die Stadt hat heute rund 4,8 Millionen Einwohner (Wien 1,7 Mio.) und eine Fläche von rund 1400 km² (Wien ca. 400 km²).

Das Stadtzentrum wird ständig renoviert und tausende Gebäude der Innenstadt stehen unter UNESCO Denkmalschutz. Durch die Kanäle mit den Granitufern, welche zwischen den 42 Inseln verlaufen bekommt die Stadt ihr typisches Aussehen (Venedig des Nordens).

Russland selbst ist mit 17 Millionen km² weitaus das größte Land der Erde, auf einem Quadratkilometer leben aber lediglich acht Menschen.

Die russische Mentalität ist am Anfang gewöhnungsbedürftig und wirkt sehr kalt. Daher kann man sich eine herzliche Begrüßung nur bei guten Bekannten und Freunden erwarten. Die Umstellung der österreichischen Freundlichkeit auf den russischen Alltag hat man aber gleich hinter sich.

2. Soziale Integration

Im Masterstudiengang, in welchem ich mit meinen drei österreichischen Kollegen einige technischen Kurse belegt habe, waren wir insgesamt zu 7. Es waren vier russische Studenten aus Sibirien, die uns sehr schnell akzeptiert haben. Am Anfang hatte ich grobe Probleme mit dem Verständnis der russischen Vorlesungen (ohne Skript durch Mitschrift von der Tafel), doch die russischen Kollegen halfen von Anfang an.

Eine richtige Freundschaft entwickelte sich natürlich erst nach einigen Wochen.

Da es zwei getrennte Studentenheime gibt und keine Möglichkeit mit Russen zusammen zu wohnen, ist man umgeben von Austauschstudenten. Für den Fortschritt der Sprache daher nicht förderlich. Will man Umgang mit Russen ist es gut sich bei Couchsurfing anzumelden und dort bei diversen Aktivitäten teilzunehmen. Ich hatte das Glück mit den russischen Studienkollegen viel Zeit zu verbringen, was meinem Spracherfolg ungemein half. Russen sind anfangs generell geschlossen und öffnen sich erst bei näherem Kennenlernen.

3. Unterkunft

Das Studentenheim IMOP für Austauschstudenten ist sehr schön, die Zimmer sind geräumig und wurden vor kurzem renoviert. Im Gebäude befindet sich das Spracheninstitut, wo auch der Russischunterricht abgehalten wird. Außerdem besteht die Möglichkeit Fitnessraum, Fußballfeld und Tischtennisraum zu benutzen. Vom Stadtzentrum ist es circa 40 Minuten entfernt (5 Gehminuten zu Metrostation Akademitscheskaja).

Man wohnt in einer Wohnung zu viert, wobei sich zwei Zimmer Küche, Bad und Badezimmer teilen. Die Küchenutensilien, Geschirr, Schreibtischlampe und Verteiler muss man sich selber kaufen, Bettwäsche bekommt man vom Heim. Internet gibt es mittlerweile über die Firma INTERZET.

Im Foyer gibt es, wie in fast jedem staatlichen Gebäude einen Wachmann. Besuche sind dort zu melden und ein Ausweis ist vom Besucher abzugeben.

Ist es erforderlich, dass ein Besuch länger als der erlaubten Zeit (23:00 Uhr) bleibt, hilft es der Aufseherin vom Stockwerk und dem Wachmann unten im Foyer eine Kleinigkeit zu schenken (z.B. Mozartkugeln).

Das Heim wird ab 01:00 Uhr bis 06:00 Uhr abgesperrt und wenn man in dieser Zeit nachhause kommt muss man den Wachmann aufwecken und ihn um Einlass bitten, dies war aber nie ein Problem.

4. Kosten

Das Studentenheim kostet pro Monat 6000 Rubel (ca. 150€). Im Juni wird tageweise bezahlt. Die Lebensmittel sind im Vergleich zu Österreich nicht viel billiger und im Monat sollte man mit Ausgaben von 600- 1000€ rechnen, je nachdem ob man auch reist.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Der Reisepass muss noch 6 Monate nach Einreise gültig sein. Das Standard 30-Tage Visum wird von der Visumsstelle im Heim durch ein Multivisum ersetzt. Dieses ist außerhalb der Stadt immer mitzuführen. Das Multivisum gilt für Austauschstudenten bis 30. Juni.

Die notwendige Auslandskrankenversicherung für das Visum habe ich über Mastercard bzw. Europäische Reiseversicherung AG abgeschlossen (Auslandssemester für zwei aufeinanderfolgende Semester zu je € 79,- europaweit). Dabei sei erwähnt, dass Sankt Petersburg geographisch zu Europa dazugehört!

„<https://www.kreditkarte.at/web/content/de/Kreditkarten/Versicherungsueberblick/Au>

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Staatliche Polytechnische Universität Sankt Petersburg (kurz: СПбПУ/SPbSPU) ist eine der angesehensten Universitäten des Landes und hat heute über 28.000 Studenten (davon über 2500 internationale Studenten). Sie gliedert sich in 23 Fakultäten und Institute, sowie 6 weitere Institute außerhalb der Stadt. Besondere Bekanntheit erlangte sie durch Arbeiten in den Disziplinen Hydroaerodynamik und Mechanik, wo sie in Russland als führend gilt.

Zu Fuß ist das Hauptgebäude der Uni vom Wohnheim circa 10-15 Minuten entfernt. Für den Zugang der Gebäude braucht man eine Magnetkarte, die man in dem kleinen rosa Gebäude am hinteren Ende des Unigeländes vom IMOP kommend, ausstellen lassen kann.

Im weißen Saal gibt es oft Konzerte von bekannten Musikern und Gruppen, die für Studenten frei sind.

Wie schon erwähnt waren die Technik- Vorlesungen alle auf Russisch, größtenteils an der Tafel zum selbst Mitschreiben. Präsentationen mit Skript gab es nur in wenigen Fächern. Eine Einheit dauert 45 Minuten danach 10 Minuten Pause.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die Kursanmeldung erfolgt bei der Koordinatorin.

8. Studienjahreinteilung

Die Einteilung erfolgt in Herbst- (September- Jänner) und Frühjahrssemester (Februar- Juni). Prüfungen und die sogenannte Protokollwoche sind Mitte bis Ende Dezember/Mai teilweise auch Anfang Februar/Juni.

Die Anwesenheit wird nicht kontrolliert. Vor allem im Februar und Juni bietet es sich an größere Reisen zu unternehmen.

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Es gab keine Einführungswoche jedoch Einführungsveranstaltung, ich war aber nicht dort.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Russischunterricht 8h/Woche ganzjährig. Es wurden Grammatik, Texte, Computereinheiten, Filme, Kurzgeschichten und Diskussionen gemacht und der Unterricht war sehr gut.

Die Gruppeneinteilung wird mit Einstiegstests geregelt, wir waren zwischen 8 und 5

Personen. Am Ende gibt es einen Abschlusstest und je nach Anwesenheit werden die Creditpoints ermittelt.

Ich habe das Masterprogramm der mathematischen Modellbildung in der technischen Mechanik besucht und daraus acht Kurse besucht.

Augewählte Kapitel in der Mechatronik- 2h/Woche: Es wird ein Thema zugeteilt und man muss eine Präsentation auf Russisch abhalten für eine Einheit sprich 45 Minuten. Fachlich nicht schwer, für den Sprachfortschritt speziell der technischen Ausdrücke sehr empfehlenswert.

Plastizitätstheorie- 4h/Woche: Einführungsvorlesung der Berechnungsmethoden in der Plastizitätstheorie, mathematische Modellierung unelastischer Verformungen und Grundlagen der analytischen und computergestützten Methoden zur Lösung nichtlinearer Randwertprobleme. Unterricht an auf der Tafel zum selber mitschreiben. Abschluss durch mündliche Prüfung. Fachlich sehr gut.

Berechnungen der Mechanik- 2h/Woche: 4 Berechnungsaufgaben sind im Laufe des Semesters im FE- Programm ANSYS zu machen. Abschluss durch Protokolle und mündliche Prüfung. Fachlich gut.

Berechnungen in der Fluidmechanik- 4h/Woche: Theoretischer Unterricht an der Tafel zum selber Mitschreiben (Grundlagen Fluidmechanik, Navier-Stokes Gleichungen, Reynoldsgleichung, explizite und implizite Methode, Finite Elemente Berechnung,...) und praktischer Teil mit 4 Stömungsaufgaben im CFD Programm FLOWS. Abschluss durch mündliche Prüfung und Protokolle. Fachlich sehr gut.

Geschichte der Mechanik- 2h/Woche: nicht zu empfehlen.

3D- Programmierung- 2h/Woche: Einführung in die Programmiersprache Pasqual und das Programm Delphi. Abschluss durch ein Projekt. Fachlich gut.

CFD und Turbulenzmodelle- 2h/Woche: Sehr theoretischer Kurs mit grundlegenden Berechnungsvorschriften für turbulente Modelle (Reynoldsgleichung und turbulente Modelle, Mittelung nach Reynolds, turbulente DGL mit einer/zwei Gleichung(en)). Abschluss kurze mündliche Prüfung. Fachlich gut.

Nichtlineare Mechanik- 2h/Woche: Einführung in die moderne Mechanik der elastischen und unelastischen Verformung (Ljapunivtheorie, Methode Van der Pol, Stabilität des Grenzyklus, Mittelungsmethode,...). Abschluss kurze mündliche Prüfung mit Rechenbeispiel. Fachlich sehr gut.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Für nicht englischsprachige Länder gilt 20 ECTS/Semester.

Berechnungsvorschrift: **$Klassenstunden/30 = ECTS$**

Insgesamt bekam ich 71,5 ECTS.

12. Benotungssystem

Das Notensystem in Russland ist genau umgekehrt wie jenes in Österreich. Das heißt, die Note 5 („отлично“) ist gleichbedeutend mit der Note „Sehr Gut“, jedoch ist man mit einer 2 schon negativ und die Note 1 wird nicht ausgestellt. Zur Note werden auch die Wochenstunden in ihrer Summe angeführt.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die Betreuung in allgemeinen Fragen rund um Heim und Leben übernahm Ekatarina Nischt, IMOP Zimmer 218. Fragen bezüglich Vorlesungen wurden von Prof. Alexander Konstantinowitsch Belyaev beantwortet.

14. Resümee

Der Aufenthalt war sehr wertvoll im Hinblick auf die Verbesserung des Sprachniveaus, doch auch fachlich waren die meisten Kurse sehr gut und interessant. Bei den technischen Kursen wird man am Anfang ins kalte Wasser geworfen, alles auf Russisch- abschreiben von der verschmierten Tafel, doch so lernt man am schnellsten und es lohnt sich die ersten Wochen durchzuhalten.

Außerdem bekommt man durch das Leben in Russland die Fähigkeit Problemen jeglicher Art zu meistern. Das Ziehen des Weisheitszahnes kurz vor einer mehrtägigen Reise nach Archangelsk in den Norden Russlands, mit Schmerzmittel bewaffnet war nur eines der zahllosen Abenteuer dieses Aufenthaltes und ich bin froh mich für ein Auslandsjahr in St. Petersburg und vor allem Russland entschlossen zu haben.

Die Stadt inkl. Umgebung bietet ein breites Spektrum an Freizeitaktivitäten, von skifahren/ snowborden über klettern bis hin zu schwimmen und die unzähligen Museen lassen den Alltag nicht langweilig werden.

Zudem kommt die geniale Lage St. Petersburgs. Estland, Lettland, Litauen, Finnland und Schweden konnte ich bereisen, da alles direkt nebenan liegt.

Außerdem war ich in Moskau, Nischnij Novgorod und 8 weiteren Städten doch St. Petersburg ist davon der schönste Platz um ein Auslandssemester zu machen.

Vor allem aber bekam ich in diesen 10 Monaten aber Lebenserfahrung, soviel wie in all den Jahren zuvor. Ich glaube im Grunde genommen ist es egal wo man ein Auslandssemester macht, die Hauptsache ist man überwindet sich und den damit verbundenen Aufwand- es lohnt sich! Wer jedoch Russland kennen und lieben gelernt hat oder es vor hat und Technik studieren will sollte nach St. Petersburg gehen.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Genügend Passbilder mitnehmen.

Schwarz taxis sind in St. Petersburg gang und gebe und ich habe nie schlechte Erfahrungen gemacht. Die Kosten sind vorher abzuklären, wobei die Verhandlungen oft sehr unfreundlich ablaufen können.

So oft wie möglich mit Russen treffen, viel reden hat meinem russisch enorm geholfen. Außerdem habe ich viele Filme und Serien auf Russisch geschaut, was der Umgangssprache extrem geholfen hat.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	1000 €
davon Unterbringung:	150€ pro Monat
davon Verpflegung:	300€ pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	40€ pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	30€ pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	25€ pro Monat
davon Sonstiges: Exkursion, Reise Telefon, Internet	300€ pro Monat 25€ pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	50€
Visum:	50€
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	340€
Einschreibegebühr(en):	€
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€
Orientierungsprogramm:	€
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	Circa 2-3 Wochen
Vorbereitender Sprachkurs:	Bis Wirtschaftssprache 1
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	01.09.-31.01./Prüfungen Ende Dezember & Anfang Jänner
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	01.02.-30.06./Prüfungen Ende Mai & Anfang Juni

Ferien:	01.01.-10.01. Juli & August
---------	--------------------------------